

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION: SONNENREGION HOHE TAUERN

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Sonnenregion Hohe Tauern
Geschäftszahl der KEM	B569619
Trägerorganisation, Rechtsform	Planungsverband 34 (Matrei i. O. – Virgental – Defereggental – Kals a. Gr.) Gemeindeverband nach Tiroler Gemeindeordnung
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Ja Sonnendorf Virgen, Sonne als größtes Potential an erneuerbaren Energieträger, Gemeinden liegen südlich der Hohen Tauern und sind Mitgliedgemein des Nationalpark Hohe Tauern
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 8865 Die KEM umfasst Teile des Planungsverbandes 34 im Bezirk Lienz; Das obere Iseltal, das Virgental, das obere Defereggental. Die Region befindet sich südlich des Alpenhauptkammes und besteht aus überwiegenden Teilen des Tiroler Anteils am Nationalpark Hohe Tauern.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.sonnenregion-hohetauern.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Firmengelände IDM Energiesysteme Seblas 18, 9971 Matrei Mi und Do 08:30 – 12:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Nicole Suntinger kem@planungsverband-34.at 0664 750 422 89 Masterstudium Raumplanung und Raumordnung mit Schwerpunkt Regionalentwicklung und Energie-raumplanung (Studienabschluss an der TU Wien 2017); seit 2016 Tätigkeit im Regionsmanagement Osttirol, Projektmanagement für Bereich nachhaltige Mobilität; Praktikum und Mitarbeit an mehreren Projekten zum Thema Energie, Mobilität und (örtliche) Raum-entwicklung bzw. -planung

	20 Stunden Planungsverband 34
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.09.16
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Thomas Geisler, BA (Energie Tirol)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Ziel ist, die vorhandenen Potenziale der Region systematisch in der optimalen Nutzung von erneuerbaren Energieträgern und der Realisierung von Einsparungspotenzialen zu unterstützen. Durch eine intensivere Zusammenarbeit der KEM-Gemeinden sollen die Akteure vernetzt, gestärkt und neue Akteure mit einbezogen werden. Gewonnene Erkenntnisse werden für alle Partner zugänglich gemacht und funktionierende Projekte in die Partnergemeinden übertragen. Die Wirksamkeit punktuell getroffener Maßnahmen und in Umsetzung befindlicher Projekte wird zusätzlich durch touristische Vermarktung gesteigert.

Die KEM plant speziell im Mobilitätsbereich aktiver zu werden. Um gemeindeübergreifende Mobilitätsprojekte erfolgreich umzusetzen, wird intensiv an der Stärkung der KEM Struktur gearbeitet und vor allem die Bürger selbst stärker in Entscheidungen und Planungen mit eingebunden.

Mittelfristige Ziele – Gemeinden

- Reduktion und Optimierung der gemeindeeigenen Energieverbräuche (Reduktion des Strombedarfs insb. durch Nutzung von Sonnenenergie für den Eigenbedarf) – zum Ausgangswert 2016
- Projektentwicklung durch Kooperation zwischen den Gemeinden
- stärkere Einbindung der Bevölkerung in Aktivitäten der KEM
- Individuelle Mobilitätslösungen für das öffentliche Verkehrsangebot in den Gemeinden
- keine Erhöhung des motorisierten Individualverkehrs, vermehrter Einsatz von E-Mobilität
- Positionierung der Sonnenregion Hohe Tauern als nachhaltige Tourismusdestination
- Verstärkte Nutzung von Biomasse und Ausstieg aus fossilfreier Raumwärme – Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und somit Steigerung der regionalen Wertschöpfung

Spezifische Situation in der Region:

- Hohes Potential an erneuerbaren Energieträgern (Biomasse, Sonnenenergie, Wasserkraft)
- Große Stärken im Naturraumpotential und Trend zu mehr Gesundheits- bzw. Nachhaltigkeitsbewusstsein
- Geografische Lage und schlechte verkehrstechnische Anbindung
- Schwache Struktur in der Region, im gesamten Bezirk Osttirol bei zunehmender Abwanderung / Überalterung

Themenschwerpunkte:

- Lebensqualität steigern und Bevölkerungsrückgang entgegenwirken
- Senkung der Energiekosten / des Energieverbrauchs in der Region
- verstärkte Nutzung der regionalen Ressourcen Sonne und Biomasse
- Standortsicherung – Energie als Wettbewerbsfaktor, ressourcenschonende Raumentwicklung
- Kooperationsfähigkeit und Austausch zwischen den Gemeinden stärken
- regionale Mobilitätslösungen ausbauen (Miko-ÖV-Systeme, koordinierter Ausbau der E-Mobilität)
- Tourismusausrichtung – Öko- und Naturraumtourismus

3. Eingebundene Akteursgruppen

Beteiligte Akteursgruppen:

- Steuergruppe Energie (Bürgermeister und Energieteamleiter der vier KEM Gemeinden) → Vernetzung, Steuerung, Erfahrungsaustausch, Entscheidungsfindung in KEM
- Bundes- und Landes-Fachabteilungen zum Thema Energie, Mobilität, Förderungen
- Energie Tirol

Private Akteure:

- Energie-Team-Mitglieder → Vernetzung, Fortbildung, Stärkung der KEM Struktur
- Bevölkerung (Haushalte) → laufende Sensibilisierung
- touristische Betriebe → laufende Sensibilisierung

Interessensvertretungen:

- Tourismusverband → touristische Wertschöpfung durch Vorreiterrolle (Mobilität, Klimaschutz)
- Nationalpark Hohe Tauern → touristische Wertschöpfung durch Vorreiterrolle (Mobilität, Klimaschutz)

Politik und öffentliche Verwaltung / Gemeinwirtschaft:

- Mitarbeiter der Gemeinde-Bauhöfe
- Mitarbeiter der Gemeinde-Verwaltung
- Mobilitäts-Arbeitsgruppen → Aufbau von Mikro-ÖV-Lösungen

Regionale Unternehmen:

- Banken → Unterstützer bei Finanzierung von energetischen Eigenheimoptimierung
- Biomassekraftwerksbetreiber → Ausstieg aus fossilfreier Raumwärme
- Holzverarbeitende Betriebe → Biomasse

Neu integrierte Akteure:

- Installateure → Ausbau Sonnenenergie, fossilfreie Raumwärme, Bewusstseinsbildung
- Rauchfangkehrer → fossilfreie Raumwärme, Bewusstseinsbildung
- Schulen → Bewusstseinsbildung
- Caritas, Lebenshilfe Tirol → Bewusstseinsbildung, fossilfreie Raumwärme
- FHS Kufstein → Energiemonitoring, Stakeholder
- Forstwirtschaft → Klimafitter Wald, verstärkte Nutzung der Biomasse
- regionale Taxiunternehmen → Ausbau Mikro-ÖV-Netz

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Energiemonitoring
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Datenerhebung in den Gemeinden – Energietagebuch; Vergleich der am Markt verfügbaren Tools, Energieverbrauch und Energieerzeugung, Erhebung im Privatbereich durch intensive Befragungen in Haushalten, um möglichst verwertbare Daten zu erhalten (Mobilität, Bausubstanz, Energiehaushalt, Energieverbrauch, Gewohnheiten,...). Aufbauend Handlungsfelder für die Zukunft definieren bzw. Bewusstseinsbildung daran ausrichten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Marktanalyse (Auswahl eines geeigneten Tools) • Einführung Energietagebuch Gemeinden • 3 Treffen der EL mit dem MRM zur Besprechung der Daten • Vorbereitung Befragung • Haushaltsbefragung • Präsentation der Haushaltsbefragung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Datenerhebung in 3 KEM Gemeinden –Energietagebuch vollständig umgesetzt: Vergleich der am Markt verfügbaren Tools, regelmäßige Besprechungen mit Energieteams für Entscheidungsfindung, Einschulung in Programme, Start monatliche Aufzeichnung von Energieverbrauch und Energieerzeugung gemeindeintern seit Oktober 2017; 3 interne Nachbesprechungen mit EL für Dateneingabe; noch ausständig ist eine gemeinsame Veranstaltung mit Vergleich der Ergebnisse, Jahresendberichte für 2017 pro Gemeinde in Erstellung;</p> <p>Energiedatenerhebung bei Privathaushalten durch Fragebogenerhebung: Kooperationsprojekt mit FH Kufstein (Studienzweig Europäische Energiewirtschaft); Aufbau des Fragebogens (online Version und analog), Datenauswertungstool und Ergebnisbericht (intensiver und regelmäßiger Austausch mit FH und EL); 1 Besprechung mit KEM Steuerungsgruppe, weitere interne Besprechungen mit EL; Fragebögen an alle KEM-Haushalte per Postsendung verschickt (ca. 3.200 Haushalte), auch online Abgabe der Fragebögen möglich; Koppelung an Gewinnspiel; Fragebogenaktion bis Ende Februar 2018 offen; laufende Bewerbung für Teilnahme an der Fragebogenaktion über Gemeinden und Facebook, KEM-Homepage, regionale Medien; Zwischenpräsentation der Ergebnisse durch FH Kufstein in der KEM Region; vorläufiger Rücklauf: ca. 10%;</p> <p>Energiedatenerhebung bei Fremdenverkehrsbetriebe: Kooperation mit dem Land Tirol (Abteilung Geoinformation) zur Aktivierung der Teilnahme an der Befragung für den Emissionskataster Tirol; Aufgaben MRM: Projektbesprechung mit Land Tirol, Ergänzung des Adressverteilers aller Fremdenverkehrsbetriebe in der KEM Region, lokale Bewerbung zur Teilnahme (Info-schreiben von KEM und Land), Auswertung der Ergebnisse für KEM-Gemeinden; Ableitung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen für Energieeffizienz in Tourismusbetrieben (z.B. gezielte Sensibilisierung durch E-Mails z.B. Leitfaden Energiemanagement in der Hotellerie und Gastronomie). Trotz rechtlich verpflichtender Teilnahme nur geringes Rücklaufergebnis für KEM Gemeinden, daher kein aussagekräftiges Ergebnis für die KEM möglich, jedoch Gewinn von vereinzelt, allgemeinen Daten, die für die laufende Sensibilisierung eher aussagekräftig sind</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Energiemonitoring Gemeinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Vernetzungstreffen mit Vorstellung/Gegenüberstellung der Endberichte von 2017 (von Gemeinden gerade in Ausarbeitung); 1. Treffen im März/April 2018 und 2019, Ende KEM Phase 2019 • Austausch und Erfahrungsbericht für Energiebuchhaltung – März

	<p>2018</p> <ul style="list-style-type: none"> Ableiten und Umsetzen von Maßnahmen (Optimierung und Einsparung) <p>Energiedatenerhebung Haushalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Auswertung der Ergebnisse in einem vollständigen Energiebericht → Energiebilanz der KEM Sonnenregion Hohe Tauern (vertiefende Bearbeitung durch Beauftragung Bachelorarbeit FHS Kufstein) ca. März – Juni 2018 Präsentation der Ergebnisse (öffentlich) Mai 2018 Setzen von weiteren Maßnahmen (z.B. Projekt fossilfreie Raumwärme mit gezielter Akquise) <p>Energiedatenerhebung Betriebe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ergänzung der Adressdateien für laufende Erhebung für Emissionskataster nach Sektoren, weitere Kooperation mit Land Tirol Auswertung der Ergebnisse Ableitung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	fossilfreie Raumwärme
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Tausch von Ölkessel gegen alternative Heizsysteme, aufbauend auf Befragung, Anreizsysteme schaffen, um Bevölkerung zum Tausch zu bewegen, Nutzung von Umweltwärme (Niedertemp.) prüfen;
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> Auswertung der Haushaltsbefragung Bewusstseinsbildungskampagne für Tausch alter Ölkessel Anreizsystem Ausstieg aus fossilfreier Raumwärme Durch Öffentlichkeitsarbeit begleitete ausgetauschte Ölheizungen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Laufende Bewusstseinsbildung über Facebook und Homepage, z.B. Infos zu Wärmepumpen, Richtig heizen mit Holz, Umstieg auf erneuerbare Energien bei Heizsystemen;</p> <p>Teilnahme Initiative „Richtig heizen mit Holz“ von Energie Tirol/Land Tirol: Runder Tisch mit Expertengespräche (November 2016) mit ca. 24 TeilnehmerInnen, Infoveranstaltung für BürgerInnen (Jänner 2017) mit ca. 20 TeilnehmerInnen, Presseaussendungen;</p> <p>Energiedatenerhebung aus MN 1: Herausfiltern von ÖL-Kesselbestand in KEM als Grundlage für weitere Maßnahmen – Erstellung Zwischenergebnisse</p> <p>Vorbereitung Pilotprojekt „Raus aus fossiler Raumwärme“ mit Energie Tirol (Tirol 2050) und regionalen Installateuren: Heizanlagencheck, Anreizsysteme für Ausstieg aus Öl-Heizungen, Nutzerschulungen, Fachvorträge (regelmäßiger Austausch und Besprechungen mit Energie Tirol und lokalen Installateuren für Projektumsetzung, Projektanbahnung) – Jänner 2018 – laufend (Projektende Herbst 2018)</p> <p>Laufende Informationsverbreitung über bestehende Förderungen für Gemeinden und öffentliche Institution für Holzheizungen von der KPC, Landesförderungen etc. via Facebook, Homepage, Gemeindezeitungen</p> <p>Projektvorbereitung für KEM-übergreifende Fachtagung zum Thema Klimafitter Wald und Nutzung der Biomasse mit KEM Oberpinzgau in Kooperation mit Bundesforschungszentrum für Wald;</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> Endgültige Auswertung der Haushaltsbefragung (Ermittlung Anzahl an Öl-Kesselbesitzer) Umsetzung Kooperationsprojekt „Ausstieg aus fossiler Raumwärme“ mit gezieltem Anwerben für Öl-Kesselbesitzer, begleitende Pressekonferenz, Begleitung von Austausch durch Öffentlichkeitsarbeit Einbezug von Betrieben und Pfarren für Öl-Kesseltausch Waldfachtagung mit KEM Oberpinzgau – Mai 2018

	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltung Wohnbauabende mit Banken mit Schwerpunkt auf Heizsysteme – Sommer 2018

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Stärkung der KEM Struktur
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Der MRM unterstützt den EL dabei, ein Energieteam zu formen und zu vergrößern, unterstützt die aktive Zusammenarbeit des Teams; Weiterbildungsmaßnahmen; Die E-Teams stellen einander bei jährlichen Vernetzungstreffen Best Practice Beispiele aus ihrer Gemeinde vor und ermutigen die anderen Teams zur Umsetzung dieser Beispiele. Bei außenwirksamen Auftritten der KEM treten die Bgm. gemeinsam auf.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau Energieteams • Organisation von Veranstaltungen • 3 Teilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen • 3 Vernetzungstreffen • Ausbildung zum Energiebeauftragten für Gemeinden • Kompetenzstelle Energie
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Laufender Ausbau bzw. Stärkung des Energieteams in der Gemeinde bzw. Region. Die MRM steht im regen Austausch mit den Energieteams. Wann immer es Neuigkeiten rund um die KEM gibt werden diese per E-Mail an die Teams weitergeleitet. Wenn es Ideen, Pläne oder konkrete Projekte in den Gemeinden gibt, wird der Erstkontakt mit dem MRM gesucht.</p> <p>3 allgemeine Vernetzungstreffen der Steuerungsgruppe KEM; laufende Kooperation bei gemeindespezifischen Fragestellungen.</p> <p>11 Energieteamssitzungen mit gemeindeinternen Energieteams (Ausarbeiten Maßnahmenplan, Austausch KEM Stand, Weiterarbeiten an Maßnahmen und Projekten, Entscheidungsfindung)</p> <p>Mehrmals im Jahr werden die Gemeinden besucht und der aktuelle Stand besprochen bzw. gemeindeinterne Maßnahmen vorgeschlagen und vertieft; Ein regelmäßiger Austausch findet durch eine sehr intensive und persönliche Betreuung durch den MRM statt.</p> <p>Intensivierung der Außenwahrnehmung der KEM durch einheitliches Vorgehen und Auftreten (Pressemitteilungen, Exkursionen, Veranstaltungen: z.B. Präsentation der Zwischenergebnisse für Haushaltsbefragung, Richtig heizen mit Holz, KEM Homepage, Exkursion E-Bike KEM Nachhaltiges Saalachtal)</p> <p>Laufende Information an Energieteams für Weiterbildungsmaßnahmen, Förderungen, Aktionen, Infos von Klimafond, KPC, Land Tirol, etc.;</p> <p>2 Teilnahmen an Schulung für Energieausweis neu von 2 Gemeinden, 1 Teilnahme am E-Mobtrain;</p> <p>1 Einschulung des Energiebuchhaltungsprogramms für 3 Gemeinden (4 Teilnehmer);</p> <p>Die Kompetenzstelle für Energie & Klima wurde wieder aktiviert und die MRM hat sich in der Weiterführungsphase II zum kompetenten Ansprechpartner in diesem Themenbereich (speziell für Gemeinden) entwickelt. Der MRM hat sich zur Anlaufstelle für Energiefragen entwickelt und delegiert an die betreffenden Stellen. Die technischen Kenntnisse für Energie hat der MRM mit der Ausbildung zum Energiecoaching (Energie Tirol, Projekt DoppelPlus) vertieft.</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen für Energieteams (Hauswarteschulung, Energieausweis, Energieberater, Energiebeauftragter für Gemeinden) - laufend • Einheitliches Auftreten durch Presseaussendungen – laufend, projektbezogen • Intensivierung Aktivitäten und Ausbau von Energieteams in den Ge-

	<p>meinden - laufend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungstreffen mit e5 Gemeinden im gesamten Bezirk (in Kooperation mit Energie Tirol) - Mai 2018 • Energieteamsitzungen mit KEM Gemeinden und gemeindeintern - laufend • Workshops zu spezifische Fragestellungen (z.B. PV-Bürgerkraftwerk, Umsetzungskonzept für KEM Weiterführung,) – laufend • Weiterer Ausbau der Energieteams – laufende Aqoise von neuen Mitgliedern • Organisation Energieberatung in den Gemeinden durch Energieservice Osttirol • Organisation von Schulungen in der Sonnenregion (z.B. Hauswarteschulung, Haustechnik, Energiebeauftragter für Gemeinden)

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	E-Carsharing
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Recherche bestehender Systeme; angepasst an die Struktur der KEM, ein regionales Konzept entwickeln; Unterstützung der Gemeinden bei der Umsetzung. Begleitende Bewusstseinsbildung. Der MRM erarbeitet ein tragfähiges Finanzierungsmodell unter Einbindung von Betrieben der Region. Parallel zum Aufbau des E-Carsharing unterstützt der MRM die EL beim Ausbau der Ladeinfrastruktur in den Gemeinden. Reduktion der Zweitwagen. Reduktion des CO ₂ -Ausstoßes in der Region.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche E-Carsharingsysteme • 1 e-Carsharingkonzept für die Sonnenregion (durch E-Mobilitätsstrategie Osttirol 2030) • 2 neue Elektroautos • 4 öffentliche Ladesäulen • Begleitende Bewusstseinsbildung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Es besteht bereits ein einheitliches und regionales E-Carsharing in der Region Osttirol (Projektentwicklung in der Weiterführungsphase I), das in den Gemeinden ausgebaut wird. Bestehendes E-Carsharingkonzept „Flugs“ wurde für die KEM heruntergebrochen und abgestimmt. Für die Region Osttirol wurde die E-Mobilitätsstrategie Osttirol 2030 ausgearbeitet mit dem Ziel, E-Mobilität in der Region voranzutreiben; ua. Zweitwagen durch E-Carsharing zu reduzieren oder Unternehmen Fuhrparks auf e-Carsharing umstellen; MRM war bei der Erarbeitung der Inhalte der Strategie maßgeblich beteiligt; MRM unterstützt KEM Gemeinden, die Ziele der Strategie in der Region umzusetzen und zu verankern;</p> <p>Autofreier Tag in der Gemeinde Virgen 2016 und 2017 mit e-Carsahring Flugs (Bewusstseinsbildung, Einbezug von Schulen, BürgerInnen);</p> <p>Projektvorbereitung für neuen e-Carsharingstandort Flugs in Virgen; Umsetzung eines weiteren E-Carsharingstandortes in der Gemeinde Virgen, MRM unterstütze bei der Projektierung und Förderereinreichung (KPC), Eröffnung des Autos am Autofreien Tag, Unterstützung bei Bewerbung und Akquise von NutzerInnen am Standort - September 2017 - laufend</p> <p>Installation einer E-Tankstelle in der Gemeinde Prägraten über TIWAG – Mai 2017; E-Mobilitätstag in Prägraten mit e-Carsharing Flugs, Hybrid und e-Bikes zum Testen für GemeindebewohnerInnen– September 2017</p> <p>Umsetzung eines Dorfmobils durch e-Car „Flugs“ zur Schließung der letzten Meile (Freiwilligenshuttle für GemeindebürgerInnen in der Gemeinde St. Jakob an Wochentagen); am Wochenende ist das e-Car als e-Carsharing zur Tagesmiete für Privatpersonen zur Verfügung; MRM Organisation und Umsetzung Bürgerbeteiligungsprozess bei Konzepterstellung, Projektleitung Umsetzung des Dorfmobils, Gründung und Besprechungen mit Arbeitsgruppe „Dorfmobil“, Einreichung Förderantrag bei der KPC – Jänner – Oktober 2017 – laufende Optimierung und Nachbetreuung</p>

	<p>Vortrag E-Mobilität in der Handelsakademie Lienz (außerhalb KEM Gebiet) vor ca. 60 SchülerInnen von MRM – Bewusstseinsbildung zum Thema – Dezember 2017</p> <p>Laufende Einbindung und Sensibilisierung von regionalen Unternehmen und Privaten in das e-Carsharingsystem – Akquise von potentiellen NutzerInnen, laufender Austausch und Vernetzung mit e-Carsharinganbieter.</p> <p>Vorbereitende Besprechungen für neuen e-Carsharingstandort inkl. Ladestation in Matrei (Planung, Angebotseinholung, etc. durch MRM unterstützt)</p> <p>Besprechungen zu geplanten Aktivitäten zum Thema e-Carsharing mit Nationalpark Hohe Tauern – Jänner 2018</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Bewerbung von e-Carsharing an den bestehenden Standorten – ua. Einbindung von KMU´s • Weitere Maßnahmenumsetzung der E-Mobilitätsstrategie Osttirol 2030 in den KEM Gemeinden • Umsetzung eines E-Carsharingstandortes in der Gemeinde Matrei • Installation von weiteren E-Ladesäulen (va. Gemeinde Matrei, touristische Hot Spots) • Laufende Bewusstseinsbildung für E-Mobilität • Veranstaltung „Autofreier Tag“ in den Gemeinden

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Ressourcenoptimierte Flächennutzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	In der KEM und den einzelnen Gemeinden werden Ressourcenbewirtschaftungsprogramme erarbeitet. Diese in Kombination mit den Ergebnissen der Datenerhebung in MN 1 bilden die Grundlage für Standortentscheidungen für große Energieerzeugungsanlagen (Biomasse, PV-Anlage). Die Bürgermeister und der Gemeinderat besuchen Gemeinden, die den Energieverbrauch in der Raumplanung bereits berücksichtigen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Ressourcenbewirtschaftungsprogramme (in Ausarbeitung) • Standortanalyse • 1 Exkursion Energieeffizienz in der Raumplanung • 1 Organisation von Veranstaltungen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Von Wasser Tirol wurde ein Ressourcenbewirtschaftungskonzept (RBK) für den gesamten Planungsverband 34 erstellt. Es besteht auch ein RBK für die Gemeinde Virgen und das gesamte Defereggental (inkl. Gemeinde St. Jakob). Neue Handlungsfelder haben sich für die Gemeinden aus den RBK ergeben. Der MRM unterstütze die Gemeinden dabei, die bestmögliche Beratung für die Umsetzung dieser Handlungsfelder zu erlangen.</p> <p>Ressourcenbewirtschaftungsprogramm für die Gemeinde Matrei in Ausarbeitung durch Wasser Tirol (geplante Fertigstellung Ende 2018); Daten von Haushaltsbefragung MN1 fließen ua. in die Erarbeitung ein.</p> <p>Ableitung von Maßnahmen: Energieverbrauch senken durch angepasste Raumentwicklung</p> <p>Vorbereitungsgespräche für geplante Fachtagung „Ressourcenschonende Raumentwicklung“, Wirksamkeit Osttirol-weit gesehen, auch KEM übergreifend - Herbst 2018</p> <p>Überlegungen für Exkursion in die Gemeinde Zwischenwasser mit Energieteams und Bürgermeister</p> <p>Bei Planungs- und Bautätigkeiten in den Gemeinden werden die RWK miteinbezogen, auch raumplanerische Fragestellungen werden über das RWK gelegt und berücksichtigt.</p>
geplante weitere Schritte:	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung Ressourcenbewirtschaftungskonzept Matrei

te: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Exkursion in die Gemeinde Zwischenwasser – Sommer/Herbst 2018 • Tagung mit Focus auf Energieraumplanung, Ressourcenschonende Raumentwicklung – Herbst 2018 • Überarbeitung von örtlichen Raumentwicklungskonzepten aufgrund von Ergebnissen aus der RBK – Einfluss nicht direkt durch KEM

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Ausbau Sonnenenergie
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Die bereits erhobenen Daten werden gesammelt und anschließend für den Endnutzer aufbereitet. Für die Bürgermeister sollen die ertragreichsten Standorte zur Sonnenenergiegewinnung dargestellt werden. Für die Bevölkerung sollen diejenigen gefunden und ausgezeichnet werden, welche die sonnenreichsten Dachflächen haben. In den Gemeinden werden Workshops zur Eigenverbrauchsoptimierung abgehalten und ein einheitliches Fördersystem geschaffen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Datenaufbereitung Solarpotentialstudie • 1 Informationsveranstaltungen • Workshop Eigenverbrauchsoptimierung • Fördersystem PV • 1 aufbereitetes Tool auf den Websites der Gemeinden und der KEM
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Die Gemeinde Virgen hat im Herbst 2017 3 PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden in Betrieb genommen. Die Förderung wurde bei der ÖMAG beantragt. Damit übernimmt die Gemeinde Vorbildwirkung für das bestehende Top-100-Dächer Programm der Gemeinde, die die beste Sonneneinstrahlung besitzen.</p> <p>Infoveranstaltung für BürgerInnen: Ja zu Sonnenkraft! in der Gemeinde Virgen (PV, thermische Solaranlagen, baurechtliche Grundlagen, Förderungen, Praxisbeispiele) – November 2017 mit ca. 20 TeilnehmerInnen, breite Bewerbung der Veranstaltung über Facebook, KEM-Homepage, Gemeinden und Installateure; direkte Brief-Einladung der Top 100 Dächer für Solarstandorte in der Gemeinde Virgen (Grundlage von Solarpotentialstudie im RBK Virgen).</p> <p>Individuelle Potential Berechnung der Privatdächer durch Bereitstellung des Tools Tirol Solar auf der KEM Webseite; Informationsverbreitung Solarpotentialanalyse über KEM-Homepage (Hinweis für Link, bei Rubrik Links und Förderung)</p> <p>Vorbereitung für PV- und Solar-Fördersystem für Anlagenchecks für Privathaushalte in Zusammenarbeit mit Energie Tirol – Frühjahr 2018</p> <p>Recherche für Umsetzung von Bürgerkraftwerken PV, Vernetzung mit Energie Tirol, Umsetzungsgemeinden</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Fördersystem PV oder Solar in Form von Anlagenchecks für Haushalte • Workshop Eigenverbrauchsoptimierung in Gemeinden • Projektanbahnung Bürgerkraftwerk PV

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Kooperation und Erfahrungsaustausch
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Die Energieteamleiter werden stärker zur Zusammenarbeit bewegt; transparente Kommunikation; auftauchende Fragen werden vom MRM direkt an die entsprechenden Energieteams weitergeleitet und durch umgesetzte Projekte veranschaulicht. Vernetzungstreffen werden organisiert und Schwerpunkte besprochen; die Moderation übernimmt der MRM; bei Exkursionen werden erfolgreich umgesetzte Projekte der Region und anderer Regionen genauer

	betrachtet.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Vernetzungstreffen KEM-Gemeinden • 5 Vernetzungstreffen mit anderen KEMs • Organisation von Veranstaltungen • 1 Organisation von Exkursionen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Intensivierung der Zusammenarbeit der Energieteams der Gemeinden. Vernetzungstreffen und Lernen durch erfolgreich umgesetzte Projekte.</p> <p>Mit der angrenzenden KEM „Karnische Energieregion“ fanden bereits 3 Austauschtreffen statt (Austausch aktuelle Projekte, Erfahrungsberichte, Ideenfindung für gemeinsame Projekte); 2 Treffen mit der KEM Oberpinzgau; daraus entsteht eine grenzübergreifende Fachveranstaltung im Mai 2018 zum Thema Wald; auf Grund intensiver sozioökonomischer Verflechtungen der beiden Regionen besteht nach wie vor eine intensive Zusammenarbeit und es finden weiterhin regelmäßig Treffen der MRM statt (Erfahrungsaustausch, Projektideen für Kooperationsprojekte),</p> <p>Ein Austauschtreffen fand im Oktober 2017 mit den Tiroler KEM in Innsbruck statt. Diese wurden schon seit längerer Zeit nicht mehr einberufen, jedoch hat sich der Wunsch nach der Wiedereinführung von regelmäßigen Tiroler KEM Treffen durchgedrungen. Das Interesse an weiteren Treffen haben alle Tiroler KEMs bekundet. Energie Tirol organisiert diese Treffen. Mittels Email-Verteiler und Telefon findet aber ein unkomplizierter Austausch statt.</p> <p>Die Vernetzung mit der KEM und KLAR Großglockner/Mölltal-Drautal geplant; weiters projektspezifischer Erfahrungsaustausch mit weiteren KEMs (10 vor Wien, KEM Unteres Taisental, KEM Unteres Saalachtal)</p> <p>Intensive Vernetzungsarbeit mit Regionsmanagement Osttirol, TVB, Nationalpark Hohe Tauern, Baubezirksamt, Installateuren, Banken, Gemeinden, Schulen, weiteren Institutionen, Energieberatern; Aufbau eines umfassenden Netzwerkes für MRM,</p> <p>Ein Austauschtreffen mit e5 Gemeinde in Osttirol (Innervillgraten) – Februar 2018, inkl. Exkursion</p> <p>In der KEM gibt es durch den Nationalpark Hohe Tauern und dessen Klimaschule bereits ein etabliertes Programm. Besprechungen über Kooperationen für Adaptierung des Lehrinhaltes bzw. Integration der KEM wurden bereits geführt; aufgrund von Zeitdruck der Schulen noch nicht zustande gekommen; Darüber hinaus bietet die TIWAG gemeinsam mit Energie Tirol seit Jahren Workshops zum Thema Energie an. Diese Angebote werden von den Schulen gerne in Anspruch genommen. Der MRM vermittelt aktuelle Termine weiter und regt zur Teilnahme an.</p> <p>Austauschtreffen mit Organisationen und Institutionen im Bezirk (z.B. Baubezirksamt, Installateure, Nationalpark, TVB, Energieberater, Energieversorger)</p> <p>KEM Schulungen und der Austausch mit den anderen österreichischen KEMs ist fixer Bestandteil und wurde durch Schulungen noch ausgebaut.</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungstreffen KEM Sonnenregion Hohe Tauern und e5-Gemeinden in Osttirol – Mai 2018 • Laufende Vernetzungstreffen und Erfahrungsaustausch mit KEM in der Umgebung • Planung und Durchführung von regionsübergreifenden Projekten

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Mobilität im Dorf
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In den Gemeinden wird die Umsetzbarkeit eines Dorfmobils geprüft und ggf. vorbereitet. Die Anschaffung von E-Bikes wird koordiniert und die Unterstützung von Betrieben zur Umsetzung der MN eingeholt. Der Kauf von E-Bikes

(max. 10 Sätze)	wird von den Gemeinden finanziell unterstützt. Weitere Möglichkeiten, die Mobilität in der Gemeinde zu verbessern werden auf einer Exkursion besichtigt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept Dorfmobil • E-Bike Initiative gestartet • Exkursion Mobilität
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Für das gesamte Defereggental (insb. KEM Gemeinde St. Jakob) wurden je Gemeinde 1 Dorfmobil mit freiwilligen FahrerInnen installiert. Aufgabe MRM: Projektleitung, Prozessbegleitung mit Bürgerbeteiligung, Förderantrag KPC, Medienbericht, laufende Nachbetreuung; das Dorfmobil wird mit dem regionalen E-Carsharing Flugs bedient, an Wochentagen ist es als Dorfmobil bedient, an Wochenenden als e-Carsharing für Private zur Tagesmiete verfügbar. Auch für Touristen. Auslastung seit Oktober – Jänner 2017: ca. 600 Fahrten in der Gemeinde St. Jakob; wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen; Angebotserweiterung für touristische Fahrten zu Hot Spots im Sommer 2018 ist in Planung und Ausarbeitung; Virgen wurde dabei als Vorbildgemeinde herangezogen und Erfahrungsaustausch in den Konzeptentwurf mitberücksichtigt;</p> <p>Exkursion E-Bike Ladeinfrastrukturprojekt in der KEM Nachhaltiges Saalachtal mit regionalen Vertretern (TVB, Baubezirksamt, KEM-Bürgermeister, Nationalpark Hohe Tauern, regionale Innovationsunternehmen); Erfahrungsaustausch und Besichtigung von Best Practice Beispielen; Prüfung von Umsetzbarkeit in der KEM Sonnenregion Hohe Tauern</p> <p>Start mit Projekt Ausbau von E-Bike Angebot (1. Ausbaustufe Ladeinfrastruktur, 2. Ausbaustufe: Verleihsystem und Integration der Tourismusbetriebe); KEM aktives Mitglied in der Arbeitsgruppe, Konzepterstellung, Finanzierungskonzept, Umsetzung bis zum Sommer 2018 geplant; Projektleitung: TVB Osttirol und Nationalpark Hohe Tauern; Angebot wird auf die gesamte Region Osttirol ausgelegt.</p> <p>Recherche und Angebotseinholung für E-Lastenrad für die Gemeinden, Abklären von möglichen Förderungen (insb. für Prägraten); Einholen von Erfahrungen bei anderen Gemeinden</p> <p>Laufende Recherche von Mobilitätsprojekten, intensiver Austausch mit Regionsmanagement Osttirol für neue Projekte</p> <p>Vermittlung von Schulworkshops „Öffi School“ in VS Prägraten, NMS und VS Matrei mit Klimabündnis Tirol und VVT, Mithilfe und Vermittlung Teilnahme an „Blühende Straße“ mit VS und Kindergarten Prägraten, Teilnahme an Wettbewerb mit Auszeichnung für VS Prägraten für Wettbewerb „Blühende Straßen“;</p> <p>Förderberatung für Umstieg auf E-Fahrzeuge (z.B. E-Bummelbus für touristischen Hot Spot), Information und Kommunikation mit touristischen Betrieben über aktuelle Förderungen und Bereitschaft für Kooperationsprojekte</p> <p>Recherche für Umsetzung/Machbarkeit Begegnungszone in der Gemeinde Prägraten (Angebotseinholung Planungsbüro, Austausch mit Polizeistelle, mögliche Bürgerbeteiligung)</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung E-Bike Initiative im Tourismus – Mitarbeit KEM • Aufbau eines weiteren Dorfmobils (Gemeinde Matrei) • Anschaffung von E-Lastenrädern für Gemeinden • Integration von Schulen bei Mobilitätsthemen • Begegnungszone Gemeinde Prägraten

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Kommunikation und Projektmanagement

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Jedes Jahr je zwei Artikel für die 4 Gemeindezeitungen; nach erfolgreicher Umsetzung eines Projektes oder vor Veranstaltungen, wird ein Artikel für die regionalen Medien aufbereitet. Eine Website wird beauftragt und mit Inhalten bestückt; aktualisieren der Inhalte; auf Facebook betreibt der MRM regelmäßig Bewusstseinsbildung und kommuniziert mit den unterschiedlichen Zielgruppen. Teilnahme an Schulungen des Klimafonds und Erstellung von jährlichen Berichten.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • KEM Reporter • Medienarbeit • Erstellung Website • Kommunikation 2.0 • KEM Schulungen • Berichtslegung • 24 Berichte in den 4 Gemeindezeitungen • 6 Artikel in den Bezirksmedien • 6 Teilnahmen an Schulungen • 3 KEM Vernetzungstreffen
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Kommunikation, Bewusstseinsbildung und Förderratgeber als Aufgabe des MRM. Der MRM betreut und animiert die Energieteams und dokumentiert die Energiekennzahlen der Gemeinden.</p> <p>Um die technischen Defizite wett zu machen hat der MRM eine Ausbildung zum ehrenamtlichen Energiecoach absolviert (Projekt DoppelPlus); Der MRM ist verantwortlich für eine kompetente Projekt- und Förderberatung für Energie, Mobilität und Klimaschutzprojekte, bzw. kennt und verweist an entsprechende Stellen. Die Teilnahme an 2 Schulungen des Klimafonds und Berichtlegung wurden umgesetzt.</p> <p>Projekte wurden in den Regionalmedien vorgestellt bzw. deren Abschluss präsentiert. Berichterstattung in fast allen Osttiroler Printmedien (z.B. Osttiroler Bote mit 200.000 Lesern erreicht der OB ca. 96% der erweiterten Region.) – insgesamt ca. 30 Berichte</p> <p>Regelmäßige Beiträge in Gemeindezeitungen (4 Beiträge in Virgen, 4 Beiträge Prägraten, ansonsten Beiträge auf Gemeindehomepages in Matriei und St. Jakob, da keine Gemeindezeitungen besteht)</p> <p>Aufbau und Erstellung KEM Homepage, Pflege und Wartung, regelmäßiges Update News (Aktivitäten in der KEM); Förderinformation für Private und Gemeinden;</p> <p>Aufbau und Pflege der Facebookseite (www.facebook.com/kemsonnenregionhohetauern); laufende Bewusstseinsbildung, Bewerbung von Veranstaltungen</p> <p>Facebook wird als Kanal genutzt, zum einen um die Bekanntheit der KEM zu vergrößern und zum anderen, um eine Art Hintergrundrauschen zu Themenbereichen zu erzeugen. Osttirol ist eine Region der sozialen Nähe, persönliche Gespräche wirken sehr viel und der MRM leistet auch außerhalb seiner „Arbeitszeit“ wertvolle Überzeugungsarbeit. Darüber hinaus wurden Veranstaltungen zum Thema Photovoltaik, Richtig Heizen mit Holz, Projektpräsentationen organisiert.</p> <p>Kommunikation mit BürgerInnen findet über social media, Internet, persönlichen Kontakt und Präsenz im KEM Büro statt.</p> <p>Teilnahme an 2 KEM-Schulungen (Almenland und Alpbach);</p> <p>Berichtslegung für Zwischenbericht absolviert;</p> <p>Die Gemeinden haben auch außerhalb der KEM Aktivitäten bzgl. Klima und Energie gestartet, wo die MRM beratend zur Seite steht oder z.B. Vernetzungsarbeit geleistet hat (z.B. Interreg Projekt Straßenbeleuchtung, Prägraten Bodenbündnisgemeinde, Projekt link4soil, Teilnahme Fahrradwettbewerb)</p>
<p>geplante weitere Schritte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • KEM Kino (Film Tomorrow) • Laufende Pflege Facebook und Homepage

(max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Kampagnen zu Photovoltaik und E-Mobilität (Geschichten des Gelingens) • Berichtslegung • Intensivierung der direkten Kommunikation zu BürgerInnen

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Wertschöpfung durch Vorreiterrolle
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Der MRM sammelt sehenswerte Projekte der Region und stellt diese übersichtlich zusammen. Den "Hot Spots" der KEM werden touristische Einrichtungen gegenübergestellt; die aufbereiteten Daten werden in einem Startworkshop den Vertretern der Gemeinden und des Tourismusverbandes vorgestellt und gemeinsam Ein- bzw. Mehrtagestouren ausgearbeitet. Die Umsetzung dieser Touren koordiniert der MRM und wirbt bei den Hotelleriebetrieben für die aktive Teilnahme an der KEM.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Touristisches Konzept • Workshop mit TVB
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Besprechung CO₂-neutrale Urlaubsangebote (Packages für abgasarme Mobilität in der Urlaubsdestination Osttirol, Integration des e-Carsharings in den Tourismus, e-Bike Verleih, Verbesserung ÖV, Bewusstseinsbildung für Gäste und Schulung für Touristische Mitarbeiter -> Verknüpfung und Bewerbung mit touristischen Hot Spots, nachhaltige Anreise ermöglichen), Projektanbahnung;</p> <p>Regelmäßiger Austausch mit TVB und NPHT über aktuelle und mögliche Projekte; Pflege des Netzwerkes; laufende Recherche (Internet, persönlicher Austausch mit TVB und NP) und Zusammenstellung für touristische Hot Spots und sehenswerte Projekte in der Region, Grundlagenarbeit für Konzepterstellung;</p> <p>Recherche und Angebotseinholung für Solarbänke, die an touristischen Hot Spots aufgestellt werden und mit Infos über den Hot Spot, Nationalpark versehen werden,</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Recherche für sehenswerte Projekte • Erstellung touristisches Konzept • Workshop mit TVB und NPHT, Tourismusbetriebe zur nachhaltigen Wirtschaftsweise